

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S. monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 S.; auswärts 1 M 45 S. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15
Pfenning. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 86.

Dienstag, 26. Juli 1898.

34. Jahrgang.

Rundschau.

Stuttgart, 22. Juli. Um 3 Uhr heute nachm. ging ein Sonderzug nach Hamburg zum Turnfest ab; die Gelegenheit, eine der größten Handelsstädte Europas zu sehen, wurde so zahlreich benützt, daß ein Zug von 9 Personenwagen zusammengestellt werden mußte.

Die „Volksdichter“ melden sich zahlreich an. Einer der neuesten ist Oberh. Schanzenbach, Bediensteter im Hotel Marquardt, der seine Gedichte im Verlag von Bruno Schreier in Stuttgart hat erscheinen lassen. Sch. stammt aus Döhringen, und er hat sich mit einer Beschreibung der Schreckensnacht, die im vorigen Jahre das württb. Unterland heimsuchte, die poetischen Sporen verdient. Nun sind ihm gute Freunde an die Hand gegangen, auch mit seinen übrigen Gedichten, Gelegenheits-, Widmungsversen u. dgl. den Mitt in die Öffentlichkeit zu wagen. Eingeleitet wird das Büchlein durch Lebens- und Reisebilder, in denen der Verfasser namentlich ein interessantes Erlebnis in der amerikanischen Prärie erzählt.

Herrenalb, 22. Juli. Gestern Abend hielt Frä. Dr. med. Grünberg, Braut des Dr. med. Hummel hier, im Saal des Konversationshauses vor einer großen Versammlung von Damen einen populär-wissenschaftlichen Vortrag über Ursachen, Verhütung und Heilung der Frauenkrankheiten. Die Versammlung sollte den vorzüglichen Ausführungen der Medaerin lebhaften Beifall. Dr. med. Hummel hat auf seinem Besitztum, der Hummelsburg, ein Sanatorium gebaut, in dem seine zukünftige Gattin die Abtheilung für Frauenkrankheiten übernimmt.

Kottweil, 20. Juli. Um sich für die gestern erfolgte Kündigung zu rächen, hat der in der Wohnhas'schen Dampffärberei zu Ebingen angestellte Tagelöhner Linder in Ebingen das Ventil der Dampfmaschine geöffnet und den Dampf ausströmen lassen. Dabei wurde er jedoch so stark verbrüht, daß er starb. Heute fand man ihn tot im Dampffesselhause liegend.

Steinheim a. Malbuch, 18. Juli. Der Sandgrubenbesitzer Pharon hier hat in den letzten 14 Tagen interessante fossile Ausgrabungen gemacht. Erwähnenswert ist darunter namentlich ein gut erhaltenes versteinertes Rehgeweih samt Schädeldecke, sowie ein Rhinocerosknochen mit tadellosen Zähnen. — Dieser Tage

wurde dem Hafnermeister Zimmermann durch Chirurg Maier eine Chassepotkugel aus dem Unterschenkel entfernt, welche der Genannte am 30. Nov. 1870 bei Villiers erhalten und seither unter mancherlei Beschwerden mit sich herumgetragen hat.

— Das Schmieder'sche Palais in Karlsruhe hat seinem Erbauer mit der inneren Einrichtung rund 2 Millionen M gekostet. Dem außerhalb Karlsruhes wohnenden Erben Schmieders ist der Palast eine Last, die an Zinsen und Unterhaltung große Summen verschlingt. Er wollte das Grundstück verkaufen, doch niemand findet sich für den teuren Bau. Nun soll der Erbe gewillt sein, den vielleicht 20 Jahre alten Bau niederzuliegen und das Gelände zu Bauplätzen zu verwenden, wenn nicht in nächster Zeit sich ein Käufer findet, etwa um den Preis von 600 000 M. Wie die „Bad. Landesztg.“ zu melden weiß, ist der Bau Samstag von dem Oberbürgermeister in Begleitung einiger Stadträte eingesehen worden, er soll als letzter Versuch durch einen Güteragenten der Stadt angeboten worden sein. Das Gebäude ist allerdings durch die Umgebung etwas eingeeengt, immerhin bleibt er merkwürdig, daß ein derartiger Prachtbau zu einem außerordentlich herabgesetzten Preis bisher keinen Käufer gefunden hat, zumal die Innenräume als meisterlich angelegt gelten. Das Vorkommnis ist um so erstaunlicher, als neulich ein Bankhaus in unmittelbarer Nähe des Palais Schmieder Gebäude behufs Niederlegung u. Errichtung eines Bankgebäudes ankaufte, die lediglich als Baugrund auf mehr als 300 000 M zu stehen kommen.

Heidelberg, 22. Juli. Ein 18jähriger Bursche Namens Becker feuerte aus Eifersucht 6 Revolverschüsse auf die gleichaltrige Maria Werner ab, die schwer verletzt wurde u. wurde verhaftet.

Heidelberg, 21. Juli. Heute Nachmittag 1 Uhr 23 Min. kamen mit der Main-Neckar-Bahn zwei Franzosen hier an, von denen der eine mit dem in den Zeitschriften veröffentlichten Bilde Emile Zolas auffallende Ähnlichkeit hatte. Die Herren kamen von Mainz und reisten um 1 Uhr 45 Min. in der Richtung nach Bruchsal weiter.

Spichern, 18. Juli. Wie man Kirschendiebe fängt. Der „Foro. Ztg.“ wird von hier geschrieben: „Wir haben uns sehr über den unliebamen Besuch

unserer Kirschensplantagen zu beklagen. Ein guter Fang ist uns indeß in der Nacht von Sonntag auf Montag gelungen. Einige Spicherer Arbeiter, welche von ihrem Tagwerk auf der Burbacher Hütte zurückkehrend, im Zwielficht des herandämmernden Morgens mehrere verdächtige Gestalten bei den Kirschbäumen bemerkten, eilten ins Dorf und sammelten so schnell als möglich unsere freiwillige Feuerwehr zu einem Streifzug gegen die Diebe. Man ging vorsichtig zu Werke, umstellte das ganze Gebiet und ließ dann den Trompeter aus Leibeskraften blasen. Kaum ertönten die ersten Signale, als eine große Anzahl der Langfinger, nur auf schleunige Flucht bedacht, aus den Zweigen der Bäume auf das Feld sprang, um — den sich nun überall von der Erde erhebenden Feuerwehrlenten in die Arme zu laufen. Gefangen wurden 18 Männer, die im Ganzen 187 Pfd. Kirschens geraubt hatten. Unter sicherer Bedeckung brachte man die Kirschliebhaber nach dem Dorfe, wo es sich herausstellte, daß dieselben aus Malstatt-Burbach und Saarbrücken stammten.

Berlin, 21. Juli. Prinz Friedrich Leopold von Preußen wird, wie verlautet, binnen Kurzem die Garde-Kavallerie-Division erhalten. Sein Nachfolger als Kommandeur der 4. Garde-Kavallerie-Brigade soll Herzog Albrecht von Württemberg sein.

Berlin, 21. Juli. Heute kann ein Zweifel nicht mehr obwalten, daß in der That an den Regenten Ernst zur Lippe Biefferfeld ein Telegramm des Kaisers gelangt ist, das dem Sinne nach von der „N. Bayer. Landesztg.“ richtig wiedergegeben worden ist, wenn auch der Wortlaut nicht ganz genau dem Original entsprechen soll. (Dasselbe lautet: „An den Regenten von Lippe in Detmold. Mein General hatte Befehl: Dem Regenten, was dem Regenten gehört, sonst weiter nichts. Im übrigen verbitte ich mir den Ton, den Sie sich in dem Briefe erlauben. Wilhelm I. R.). Das Würzburger Blatt stellte den Hergang folgendermaßen dar: „Auf Grund der zwischen Preußen und dem Fürstentum Lippe abgeschlossenen Militärkonvention hat der Regent von Lippe eine Reihe von Rechten und er verordnete nun, daß seine Söhne und Töchter von den Offizieren der Garnisonen zu grüßen und mit dem Titel „Erlaucht“ anzureden seien. Diesem Befehl des Regenten wurde aber keine Folge gegeben, weswegen derselbe den General zu sich

beschied und ihm Vorhalt machte. Dieser gab zu verstehen, daß er seine Befehle vom obersten Kriegsherrn in Berlin und nicht vom Landesfürsten zu empfangen habe. Der alte Fürst wendete sich nun in einem höflichen Schreiben an den Kaiser und bat ihn, unter Berufung auf seine verbrieften Rechte, dem Befehle des Regenten Achtung zu verschaffen . . .“ Darauf soll er andern Tags obiges Telegramm erhalten haben. Die „Tägliche Rundschau“ sagt, daß sie an zuständiger Stelle Erkundigungen eingezogen habe, die im wesentlichen die Mitteilungen des bayerischen Blattes bestätigten, auch hätten sich die Vorgänge im allgemeinen so zugetragen, wie sie die „N. Bayer. Vdztg.“ darstellte. Falls der Inhalt des Schreibens richtig skizziert ist, kann in diesem Schreiben kaum eine Verletzung der gebührenden Form gesehen werden. Man darf daher auf die Antwort gespannt sein, die auf die Veröffentlichung der „N. Bayerischen Landesztg.“ von zuständiger Stelle kaum ausbleiben dürfte. Der Fürst soll, wie weiter berichtet wird, durch seinen Vertreter im Bundesrat Beschwerde gegen den Kaiser ergehen lassen.

Berlin, 23. Juni. Das Kl. Journal meldet aus Pest: Ein furchtbares Unwetter richtete im Fünfkirchener Komitat große Verheerungen an. Die ganze Wein- und Getreideernte ist vernichtet. In Szampa schlug der Blitz in das Wohnhaus eines Fleischers ein und tötete ihn und seine Frau. Mehrere Personen sind verletzt.

Köln, 23. Juli. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Bad Kissingen: In der Veröffentlichung des Kaiser-Telegramms in der „Bayerischen Landeszeitung“ dürfe man eine offiziöse lippische Auslassung erblicken. Der Chefredakteur der „Lippischen Landeszeitung“ weile gegenwärtig in Kissingen, wo im Juni der Graf-Regent Ernst die Kur gebrauchte. Gleichzeitig war der Chefredakteur von der „Bayerischen Landeszeitung“, Memminger, anwesend. Die „Köln. Ztg.“ sagt, was den Ursprung des Streites anlangt so unterliege es keinem Zweifel, daß der Graf-Regent schlecht beraten war, als er diese Forderung aufstellte, die sich weder aus der besonderen Konvention Preußens mit Lippe-Detmold noch aus allgemeinem militärischem Brauche rechtfertigen lasse.

Hamburg, 23. Juli. Der Ausschuß der deutschen Turnerstaffel hielt gestern eine Sitzung zur Regelung geschäftlicher Angelegenheiten ab. Dr. Götz aus Lindenau berichtete über die Entwicklung der deutschen Turnerstaffel. Zu Turnfestkampfrichtern wurden ernannt: Stadtschulrat Sickingen-Mannheim, Oberstturnwart Dr. Luckow-Berlin, Kreisvertreter Heinz-Wien, Prof. Köhler aus Stuttgart, zum Stellvertreter Reallehrer Nupshag aus Stuttgart.

Frier, 20. Juli. Der Krenznacher Juwelendieb hat seinem polizeilichen Begleiter, der ihn von hier nach Koblenz überführte, eine genaue Schilderung seines Einbruchs gegeben. Danach hat er sich, mit Klemmwerkzeug ausgerüstet, morgens in der Frühe nach dem am Kurgarten gelegenen Laden des Juweliers begeben, dort unversehens eine Leiter angestellt und sich an der Dachrinne zu schaffen gemacht, als sei er mit der Verbesserung des Daches beauftragt. Die Spaziergänger des Kurgartens sahen dem

fleißigen Arbeiter mit Interesse zu. Hierauf ist er durch die Dachlücke in das Innere des Hauses gedrungen und hat dort den Diebstahl ungestört ausgeführt. Auch auf dem Rückwege hat er sich noch kurze Zeit an der Dachrinne zu schaffen gemacht und ist alsdann unbehindert, mit seiner Leiter unter dem Arm und seinem Raub in der Tasche, davongegangen.

Innsbruck, 21. Juli. Ein interessantes Urteil hat das Kreisgericht Bozen gefällt. Ein Meraner Hotelier hatte ein Zimmermädchen, das mehrmals die von Hotelgästen zurückgelassenen Kerzenreste für sich verwendet hatte, wegen Diebstahls angezeigt. Das Meraner Bezirksgericht verurteilte das Mädchen zu einer Geldstrafe, eventuell Arrest. Dieses aber legte die Berufung ein. Das Kreisgericht Bozen hob nun das erste Urteil auf und sprach das Mädchen frei. Die Begründung heißt: Die von den Gästen zurückgelassenen Kerzenreste sind dem Hotelier bereits bezahlt worden und waren nur herrenloses Gut, welches sich das Mädchen, das zum Eintritt berechtigt war, aneignen konnte.

Paris, 20. Juli. Zola ist im Laufe des gestrigen Nachmittags in Brüssel gesehen worden. Wie verlautet, soll er über Deutschland nach Stockholm reisen. (Von anderer Seite wird gemeldet, Zola sei gestern Abend halb 9 Uhr mit dem Ostbahn-Expresszug nach Luzern abgereist.)

Paris, 21. Juli. Es verlautet, daß Verhaftungsbefehle gegen hervorragende Militärpersonen erlassen wurden und zwar auf Grund der bei Eiterhazy gefundenen hochwichtigen Dokumente.

Paris, 21. Juli. Im Falle Esterhazy wurde Oberst Henri gestern Abend 2 Stunden lang von Untersuchungsrichter Vertulus verhört und dessen Papiere vom Kriegsministerium beschlagnahmt. (Oberst Henri ist der Chef des franzöf. Spionagesystems.)

Konstantinopel, 22. Juli. Wie amtlich gemeldet wird, hat der Sultan dem Staatssekretär v. Podbielski den Großkordon des Osmanieordens, dem Direktor des Reichspostamtes, Sydow, den Großkordon des Medschiedjeordens und dem Geheimen Oberstposttrat Giesecke den Osmanieorden 2. Kl. verliehen.

Peking, 21. Juli. Neutermeldung. Das Vorgehen Rußlands in der letzten Zeit hat die Chinesen sehr erbittert, insbesondere die Meldung, daß russische Offiziere als Inspektoren für die chinesische Marine verwendet werden sollen. Japan ermutigt China mit der Hoffnung auf ein Bündnis, fordert aber als Vorbedingung, daß China eine Flotte besitze. Allgemein betrachten die chinesischen Beamten die Errichtung einer Flotte als das erste Erfordernis zur Wahrung der Integrität des Reiches und sind ernstlich darauf bedacht, die Ausbildung der Marine britischen Offizieren anzuvertrauen, da sie erkannt haben, daß England nicht das Verlangen hat, die Integrität Chinas anzugreifen.

Havanna, 23. Juli. Gestern wurde ein Personenzug in die Luft gesprengt. 30 Insassen wurden getötet, zahlreiche andere verwundet.

(Praktischer und billiger Verschluß der Obstkonservengläser). Die mit Früchten gefüllten Gläser werden leicht zugedeckt im Wasser-

bade gekocht, demselben heiß entnommen, am äußeren Rande mit Gummi arabicum bestrichen und sofort mit in Wasser erweichtem und wieder abgetrockneten Pergamentpapier verbunden. Sobald die Gläser erkaltet sind und das Papier getrocknet ist, wird dasselbe ebenfalls mit Gummi bestrichen, so daß sich ein ordentlicher Ueberzug bildet. Das Obst hält sich, so verwahrt, ausgezeichnet.

lokales.

Wildbad, 25. Juli. Der Personenzug 318 Wildbad ab 6.18 abends hält von jetzt an bei dem Haltepunkt Wärlterhans No. 11 (Engelsbrand) an. Engelsbrand ab 6.52 nachm.

— Mädchenhandel nach Argentinien. Wie uns von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, ist in letzter Zeit von Buenos-Aires in Argentinien, (Südamerika) eine größere Anzahl von Personen nach Europa abgereist um junge Mädchen unter falschen Vorpiegelungen nach Argentinien zu locken und sie dort unter Ausbeutung ihrer schutzlosen Lage öffentlichen Häusern zuzuführen. Vor diesen gewissenlosen Verführern kann nicht dringend genug gewarnt werden, da ihre unglückseligen Opfer dem schlimmsten Verderben unrettbar entgegengehen.

Bermischtes.

— Ein Sträfling der das Gefängnis nicht verlassen will und gewaltfam daraus entfernt werden muß, dürfte wohl einzig in den Gefängnisannalen dastehen. Ein solcher Fall ereignete sich dieser Tage in Prenzlau; dort mußte der Schlächter K. der nach Verbüßung einer vierjährigen Gefängnisstrafe aus der Anstalt entlassen werden sollte, vier Gefangenen-Aufsicher gewaltfam die Freiheit wieder geben, da er nicht zu bewegen war, freiwillig das Gefängnis zu verlassen. Nachdem er auf diese unsanfte Weise an die Luft gesetzt worden war, warf er sich auf die Straße, von wo er erst mit Hilfe der herbeigeholten Polizei wieder entfernt wurde.

(Was kostet ein menschliches Auge? Dem „Hannoverschen Tagebl.“ zufolge muß eine Braunschweiger Versicherungsanstalt einem Arzte, dem auf der Jagd ein Auge ausgeschossen war, eine Entschädigungssumme von 23 986 M 50 Pfg. zahlen.

— Die 15tägigen Landesfahrkarten erfreuen sich unstreitig großer Beliebtheit und werden sehr viel benützt, das kann jedermann beobachten, der heutzutage in unserem Lande reist. Doch kommen sie in erster Linie nur einem Stande zu gut, dem der Geschäftsreisenden oder den Geschäftshäusern, welche in unserm Lande reisen lassen. Für die übrigen Stände ist die 15tägige Dauer entschieden zu lang und nur selten können die Vorteile, welche diese Landeskarten bieten, recht ausgenützt werden. Es würde sich daher empfehlen, nachdem der Versuch mit den 15tägigen Landeskarten als gelungen zu betrachten ist und anderwärts, so in der Schweiz Nachahmung findet, auch Landesfahrkarten mit 8- oder 10tägiger Gültigkeitsdauer einzuführen zum Preis von M. 12 resp. M. 15, so daß auch derjenige, der nur eine Woche zur Verfügung hat, um sich unser Land anzusehen, die Vorteile der Landesfahrkarte ausnützen kann.

Wildbad.



Verkauf eines Gasthofes.

Aus der Konkursmasse des Karl Weber, Lindenwirts hier, kommt am

Mittwoch den 27. Juli 1898

vormittags 11¹/₂ Uhr

auf dem hiesigen Rathause das in Nr. 82 dieses Blattes näherbeschriebene Gasthaus zur alten Linde hier, auf welches im I. Termine ein Angebot von 63,100 M. erfolgte, **lehtmals** zum Verkauf.

Kaufsliebhaber — auswärtige mit Vermögenszeugnissen neuesten Datums versehen — werden eingeladen.

Den 18. Juli 1898.

Konkursverwalter:
Amtsnotar Oberdorfer.

Wildbad.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zu einem Neubau bei der Realschule sollen die

Gypfer-, Schreiner-, Glaser- und Schlosserarbeiten

im Wege der schriftlichen Submission verakkordiert werden.

Plan und Kostenvoranschlag können vom **Montag den 25. Juli** an bei Unterzeichnetem eingesehen werden, woselbst auch etwaige Angebote bis **Samstag den 30. d. Mts.** abends 6 Uhr abgegeben sind.

Den 23. Juli 1898.

A. A.:

Stadtbaumeistr.: Weyhenmeyer.

Wegen **Umzug** unterstelle mein kolossales Lager einem

Total-Ausverkauf

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Zum Verkauf kommen:

- ca. 600 Herren-, Burschen- u. Knaben-Anzüge,
- „ 700 Paar Hosen,
- „ 150 einzelne Joppen,
- „ 80 „ Westen,
- „ 40 Sommer-Paletots und Havelocks,
- „ 50 Winter Joppen,

ferner großes

== Hut- und Schirmlager. ==

Niemand sollte diese äußerst günstige Kaufgelegenheit unbenutzt lassen, da mein Geschäft erst seit kurzer Zeit besteht, und somit Gelegenheit geboten ist, nur ganz neue Konfektion zu wirklich hervorragend billigen Preisen zu kaufen.

Warenhaus für Herren- und Knaben-Garderobe

S. Höchstetter, Pforzheim,

Bleichstr. 1, am Sedansplatz.

Pforzheim.

Berthold Hanser prakt. Zahn-techniker

Marktplatz 3 neben dem Rathaus

langjähriger Assistent erster Zahnärzte des In- und Auslandes empfiehlt sich den geehrten Bewohnern Wildbads und Umgebung bestens.

Plombieren, schmerzloses Zahnziehen, künstliche Gebisse. —

Sorgfältige Behandlung. — Mäßige Preise.

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen

„Dr. Thompson“

und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlage in **Wildbad: Gustav Hammer, Dan. Treiber.**

Den geehrten Hausfrauen empfiehlt die

Holländische Kaffeebrennerei
H. Disque & Co., Mannheim

ihre so beliebte Marke:

Elephanten-Kaffee

Garantiert reiner gebrannter

Bohnen-Kaffee

in Paketen à 1/2, 1/4 u. 1/8 Ko.

mit Schutzmarke „Elephant“ versehen.

f. Manilla Mischung	1/2 Ko. M.	1.20
f. Java	„ „ „	1.40
f. Westindisch	„ „ „	1.60
f. Menado	„ „ „	1.70
f. Bourbon	„ „ „	1.80
ff. Mocca	„ „ „	2.—

Durch eigene, besondere Brennart und sachverständige Mischungen:

Kräftiger feiner Geschmack.

Große Ersparniß.

Ferner: **Naturellgebrannte Kaffees** in den bekannten vorzüglichen Mischungen und Packungen zu obigen Preisen. Niederlage in **Wildbad bei Carl Wilhelm Bott.**

Hochfeine Süßrahm-Casel-Butter,

sowie

Koch-Butter
und beste **Allgäuer**

Fett-Käse

liefert in Postcolli u. Bahnkisten zu billigsten Preisen

W. Schnetzer junior
Sempten im Allgäu.

Wildbad.

Schuhwaren-Empfehlung.



Den verehrten Einwohnern Wildbad's und Umgebung bringe ich mein gut sortiertes **Lager in Schuhwaren** jeder Art, von stärkster bis feinsten Qualität, für Herren, Damen, Knaben, Mädchen und Kinder in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig bemerke ich daß ich zu jeder Jahreszeit auch **Holzschuhe** mit und ohne Filzfutter, **Turnschuhe**, **Gummi-Galoshen**, sowie **Winterwaren** auf Lager halte. — **Maasbestellungen** sowie **Reparaturen** werden schnell und pünktlich bei möglichst billiger Berechnung ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Lutz, Schuhmachermstr.,

Hauptstraße 91.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. März 1898: 735 1/2 Millionen Mark.
Bankfonds am 1. März 1898: 232 1/2 Millionen Mark.
Dividende im Jahre 1898: 30 bis 136% der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der**

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen, scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigemal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Bellemmung, Kolikschmerzen, Herz klopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abmagerung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranken langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M 1,25 und 1,75 in Wildbad, Liebenzell, Calw, Teinach, Wildberg, Neuenbürg, Weil der Stadt, Tiefenbrunn, Pforzheim u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82“ 3 oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

Vor Nachahmung wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 4500 Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschen saft 150,0, Kirchsaff, 320,0, Manna 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0, diese Bestandtheile mische man.

Reutlinger Kirchenbau-Lotterie.

Ziehung 8. November 1898.

Hauptgewinn 30 000 Mark.

Ferner:

1 Gewinn	à	6000	Mark.
1	„	à	2000
2 Gewinne	à	1000	„
6	„	à	500
10	„	à	200
40	„	à	100
60	„	à	50
100	„	à	20
500	„	à	10
1000	„	à	6

Ganze Lose à 2 Mark, halbe Lose à 1 Mark sind zu haben bei

Chr. Wildbrett.

EYACH

Sprudel ist das beste Tafelwasser. In stets frischer Füllung zu haben bei

Fr. Schofer zum goldenen Ochsen in Pforzheim.

Feinstes Schweineschmalz

garantiert frei von jedem fremden Zusatz von **Armour & Co., Chicago**, bei **9 Pfd. (Postpaket) 43** „ **25 Pfund-Kübel 42** „ **50 Pfund-Kübel 41** „ **100 Pfd-Kübel 40** „ **ca. 300 Pfd-Saß 39** „

Stuttgart

A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.

Schmachhafte, harte

Essiggurken

sowie sämtliche süße Früchte empfiehlt **Wilh. Geissler, Esslingen a. N.**

Schweineschmalz

in guter frischer Ware empfiehlt billigt **D. Greiber.**

Kgl. Kurtheater.

Direction: Intendantrat **Ber r Viebig.**
Montag den 25. Juli 1898

Hofgunst

Lustspiel in 4 Aufzügen von **L. v. Trotha.**
Dienstag den 26. Juli 1898

Im weißen Rößl

Lustspiel in 3 Akten von **D. Blumenthal** und **G. Kadelburg.**
Mittwoch den 27. Juli 1898

Bei aufgehobenem Abonnement.
Duzend-Karten ungültig.

Zum Benefiz für Herrn **Oberregisseur Jürgens.**

Ein Tropfen Gift

Lustspiel in 4 Akten von **D. Blumenthal**

